

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D E R F R A U

ständigen Regungen! Die Franzosen sind halt ein reiches und daher – wie man immer hört – moralisch nicht ganz einwandfreies Volk, das mit der mühelos geernteten Gabe Gottes nach Belieben schaltet und waltet. – Wir aber, auf unsern kargen Aeckern, haben im Kriege mit Mühe unsern Frauen das gute alte Sparen wieder beigebracht, und jetzt, wo die Rationierung zu Ende ist, – da sparen wir erst recht!

Ich persönlich bin sogar dafür, daß die Heiligkeit des Brotes, die Du selbst noch in den dunkelsten Gründen Deines ehrfurchtslosen Herzens anerkennst, auch auf unser heutiges Hauptnahrungsmittel, den Händöpfel, ausgedehnt werde, etwa mit der ständigen Ermahnung: «Schände keine Händöpfelschintil!»

Als Lehrerin an einer berühmten schweizerischen Haushaltungsschule ist es mir natürlich selbstverständlich, daß man unter die Salatblätter auch den Strunk rädelt oder die Peterli mit den Stielen schneidet (man bedenke, welch' große Ersparnis!) und die Aepfel samt dem Bütschgi ißt. – Gerade auf das Sparen des heiligen Händöpfels verwende ich jedoch besondere Sorgfalt und lege Dir daher meine diesbezüglichen Notizen bei:

«1. Verwende bis tief in den Herbst hinein nur letztjährige Kartoffeln! Da sie weniger gut sind, wird bedeutend weniger gegessen. Ferner ist das Schälen und Augenausstechen viel mühsamer; die Schülerinnen lernen dadurch Gewandtheit der Finger und, vom ethischen Standpunkt aus, den Ernst des Lebens kennen.

2. Rüste die Kartoffeln möglichst sparsam! Die Abfälle der einzelnen Schülerinnen (gemeint ist ihrer Kartoffeln) werden gewogen, und wenn eine 20 Gramm mehr Schintil hat als die andere, so ist ihre Verschwendungssucht mathematisch bewiesen, und ein entsprechender Verweis ist unverzüglich zu erteilen.

3. Zu den Mahlzeiten werden die Kartoffeln in möglichst große unansehnliche Klötze geschnitten. (Auf die Art können am wenigsten Vitamine heraustrotzen!) Dann werden sie in möglichst wenig Salzwasser möglichst kurz gesotten.

4. Da die so entstandenen Salzkartoffeln nie besondern Anklang finden, wird ein großer Rest entstehen, den man gleich nach dem Essen durch ein Sieb preßt und am nächsten Tag als Kartoffelschnee serviert.

5. Wird auch dieser nicht ganz aufgegeben, so formt man aus dem Rest sogenannte Kartoffelätschli oder -pfluten. Da diese unbeliebt sind und sehr fuhrig, haben die Schülerinnen noch 2 bis 3 Tage daran zu essen.»

Siehst Du, Bethli, das ist noch die wahre Sparsamkeit: ein Händöpfelgericht für eine ganze Woche! Und das ist durchaus nicht nur Schultheorie. Als ich letzthin zum ersten Mal wieder seit zwanzig Jahren einen richtigen Haushalt führte, hielt ich diese meine Gebote für sämtliche Speisen eisern durch. Essen soll kein Vergnügen sein, sondern ernste Pflicht.

Offen gesagt, scheint es mir, liebes Bethli, daß Du dies leider auch noch nicht recht begriffen hast!

Es grüßt Dich Deine enttäuschte

Züs Bünzlin, Haushaltungslehrerin
(spez. in Restenverwertung).

Liebe Züs,

ich bin wiederum um eine Illusion ärmer! Was mich bisher am meisten einschüchterte, war eine Haushaltungsprofessorin, wie Du es bist. Ich betrachtete sie als höhere Wesen, als Angelpunkte der Struktur unseres Landes. Und jetzt das! Diese an Verworfenheit grenzende Leichtfertigkeit, mit der Du das Wort Herdäpfel in den Mund nimmst!

Es ist schade um Dich, Züs!

Dein noch viel enttäuschteres
Bethli.



Bleichmittel
für **Haare**

auf Gesicht, Armen und Beinen. Wo immer Sie wollen, werden die Haare aufgehellt und unsichtbar, mit LITE von Nestle-Le Mur, dem einzigartigen Bleichmittel in Cremeform mit Nährschutzöl. Unschädlich und sehr bequem.

Preis Fr. 7.75 inkl. St. bei Ihrem Coiffeur, Drogisten oder direkt von der Novavita AG, Postfach Zürich 27, gegen Nachnahme oder Voreinzahlung auf Postcheck VIII 22581.

Radio Steiner

Milde Wärme durch



ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZÜRICH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldo
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

Nach den heißen Sommertagen sollten Sie mit einer natürlichen Teintpflege weiterfahren, um Ihre Haut auf die rauhere Witterung vorzubereiten. Verwenden Sie

BIOKOSMA-

Gurkenmilch zur Teintreinigung
Fr. 1.50 bis Fr. 4.50

Gurkencreme fettfrei (Tag) Fr. 2.—

Gurkencreme fett (Nacht) Fr. 2.—

Trotz der bescheidenen Preise sind diese Produkte von unübertrefflicher Güte.



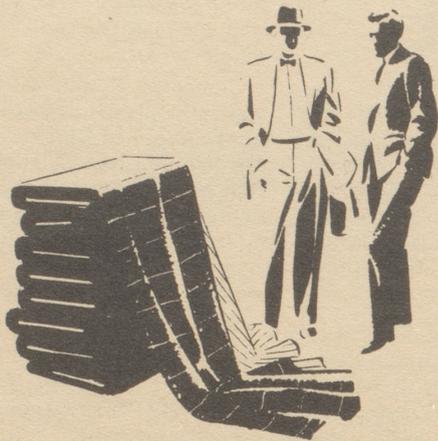
In allen guten Fachgeschäften erhältlich.



Sie schreibt auf **HERMES**



Italienische Spezialitäten
GÜGGELIII
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48



«... Nein, mein Lieber, das ist *Schweizer-Wollstoff!*»

«Schweizer-Wollstoff?... Da kann ich nur sagen:
Hut ab vor dieser prächtigen Qualität!»

Schweizer-Wollstoff  *heute mit Recht bewundert!*



Auf Reisen ist, das weiß ich heute,
Viscount die Seife feiner Leute!

Viscount-Gelée-seeife in Tuben

herrlich schäumend, angenehm parfümiert, hervorragende
Reinigungskraft, praktisch für Reise, Sport, Beruf, Haus-
halt. Tuben à Fr. 1.80 und Fr. 3.60 in Fachgeschäften.

Probetube gegen Fr. 1.80 in Marken und Bezugsquellen-
Nachweis durch Erich Müller & Co., Postfach, Zürich 34.

HOTEL - HECHT



DÜBENDORF

Telefon 934375 FRED HIRTER-SAXER, Chef de cuisine

Wirklich
Prima essen? ... Halt!

Forsthaus Sihlwald

An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

OLMA
13.-23. OKT. ST. GALLEN
Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft

Gasthof zum Kreuz
Heiligkreuz
Mels (St. G.)
an der Hauptstraße Zürich - Sargans
2 Autominuten von Sargans

Das Beste aus Küche und Keller. Mels' Eigengewächs.
Heimelige Lokale für größere und kleinere Gesellschaften.
Freundlich willkommen heißt Sie:
Fredy Raschle-Good, Telefon (085) 8 02 12

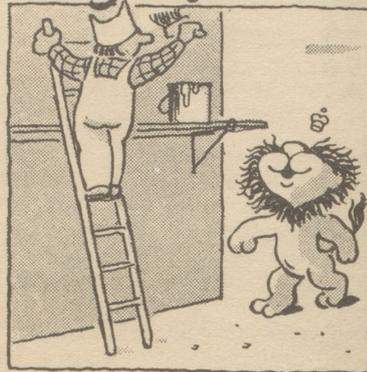
Bruchleidende



finden **sichere Hilfe** auch in schwierig-
sten Fällen durch neuartige, bestbewährte
Bruchbänder ohne Federn. Verlangen Sie
gratis meinen „Wegweiser für Bruch-
leidende“ N 2.

Bandagist
Ad. Ammann-Notz, Zürich
Löwenstr. 31 (vorm. E. Lamprecht, früher Limmatquai)

King's Abenteuer



Noch milder
mit Filter



20/90 Cts.

VIRGINIA FILTRÉ No 1